



Ruhig und still

1.Timotheus 2,1-4: Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und angenehm vor Gott, unserem Retter, welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen

1.Timotheus 2,1-2a: **Ich ermahne (3870) nun vor allen Dingen (4412), dass Flehen (1162), Gebete (4335), Fürbitten (1783), Danksagungen (2169) getan werden für alle (3956) Menschen, für Könige (935) und alle (3956), die in Hoheit (5247) sind ...**

Wir werden vor allem, zu allererst, ermahnt, Flehen, Gebete Fürbitten und Danksagungen zu verrichten, und das nicht für uns persönlich, sondern

- „für alle Menschen“. Das heißt natürlich nicht, dass wir für jeden der acht Milliarden einzeln beten sollten, sondern dass wir keinen bewusst ausschließen, etwa, weil wir ihn nicht mögen, wegen seiner Herkunft, seiner gesellschaftlichen Stellung oder weil wir schlechte Erfahrungen mit ihm gemacht haben. Keinen schließen wir aus. Mit Flehen, Gebeten, Fürbitten und Danksagungen kommen wir für sie zu GOTT.
- Könige und Machthaber gehören ebenfalls dazu. Die Regierenden brauchen unsere Gebete. Sie brauchen sie besonders.

Wozu?

1.Timotheus 2,2b: **... damit wir ein ruhiges (2263) und stilles (2272) Leben (979) führen (1236) mögen in aller (3956) Gottseligkeit (2150) und Ehrbarkeit (4587).**

Ruhig und still – ist das GOTTES Wille für unser Leben? Sollen wir nicht vielmehr agil, interessiert, eifrig ... sein?

„**Ruhig**“ – („ēremos“) – „ruhig, gelassen, unaufgeregt“, Baader: „zahn“. Wir finden das Wort zweimal im NT.¹ Von „ēremos“ kommt das Wort „Eremit“.

„**Still**“ – („hēsuchos“) – „still, ungestört, in Frieden“.

¹ 1. Timotheus 2,2: ... für Könige und alle, die in Hoheit sind, auf dass wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und würdigem Ernst.

1.Petrus 3,4 Münchener NT: ... sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem Unvergänglichen des sanften und ruhigen Geistes, der vor GOTT kostbar ist.

Christen gehen ihren Weg (führen ihr Leben) in aller Ruhe. Sie lassen sich nicht umtreiben von politischen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Bedrohungen. Sie stehen auf einem sicheren Felsen – mitten im Sturm.² Darum können sie ruhig und still sein.

**Trotz dem alten Drachen, trotz dem Todesrachen,
trotz der Furcht dazu.
Tobe, Welt, und springe,
ich steh' hier und singe in gar sich'rer Ruh.
GOTTES Macht hält mich in acht.
Erd' und Abgrund muss sich scheuen,
ob sie noch so dräuen.**

Johann Franck 1618-1477

Das bedeutet aber keinesfalls, dass Christen ein behagliches, spießbürgerliches Leben führen. Das wird uns sofort klar, wenn wir den Vers zu Ende lesen: „in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit“.

„**Gottseligkeit**“ – („eusebeia“)³ hat nichts mit Gefühlsseligkeit oder mit mystischer Verzückung zu tun. Das Grundtextwort ist von „eusebēs abgeleitet. Dieses besteht aus der Vorsilbe „eu“, die „gut“ oder „wohl“ bedeutet, und „sebō“, was „Gottesdienst ausüben, GOTT verehren, gottesfürchtig sein“ bedeutet. Baader übersetzt schön „Wohlehren“. „Eusebeia“ bedeutet, GOTT auf rechte Weise zu verehren, IHM den „logischen Gottesdienst“ darbringen.⁴ Das ist dann alles andere als Gefühlsduselei!

„**Ehrbarkeit**“ – („semnotēs“) bedeutet „Würde“⁵ und auch „Rechtchaffenheit, Ehrlichkeit“.

² Psalm 40,2 Schlachter: ... und zog mich aus der Grube des Verderbens, aus dem schmutzigen Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, machte meine Schritte gewiss.

³ Siehe Anhang 1!

⁴ Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen GOTTES, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, GOTT wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist (logikēn latreian – logischer Gottesdienst).

⁵ Epheser 4,1: Ich ermahne euch nun, ich der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid ..., s. auch Philipper 1,27.

Unser Leben in „Gottseligkeit und Ehrbarkeit“ zubringen bedeutet: Unaufgeregt, zielorientiert unseren Gottesdienst verrichten, den Gottesdienst, der in Jakobus 1,27 wie folgt beschrieben wird: „Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt zu erhalten“, und dessen Grundlage die Hingabe an GOTT, und allein an IHN, ist (Lies noch einmal Römer 12,1!). So, und nur so, „wandeln wir unserer Berufung würdig“.

Der HERR JESUS hat uns während Seiner Erdenzeit ein vollkommenes Beispiel gegeben. ER war in völliger Ruhe, unaufgeregt, unabgelenkt, und dabei immer darauf fokussiert, was der VATER IHM auftragen würde. Und das führte ER dann selbstlos und engagiert aus.

Ein anderes Beispiel: Der Soldat im Kriegsdienst gibt sich nicht mit Hobbys und anderen Liebhabereien ab. Er wartet auf den Einsatzbefehl. Dabei achtet er darauf, dass ER nicht durch „unehrbares“ Auftreten seinem Land Schande macht.

**Sing, bet und geh auf GOTTES Wegen
verricht' das deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht
auf GOTT setzt, den verlässt ER nicht.**

Georg Neumark

Warum das GOTT wohlgefällig ist

1.Timotheus 2,3-4a Dies ist gut (2570) und angenehm (587) vor Gott, unserem Retter (4990),, welcher will (2309), dass alle (3956) Menschen (444) errettet (4982) werden und zur Erkenntnis (1922) der Wahrheit (225) kommen.

Das ist „gut und angenehm“ („kalon kai apodekton“) – „kalos“ ist mehr als „gut“. „Kalós“ bezeichnet nicht nur „brauchbar und moralisch gut“, sondern auch „ästhetisch (stilvoll, geschmackvoll, ansprechend), lieblich, dem Auge und Ohr angenehm“. „Kalós“ beschreibt

das Schöne, das Liebe und Bewunderung hervorruft, was nützlich und ehrenhaft ist. „Kalós“ ist das Wort für liebenswerte, gewinnende Güte, die nicht nur das Gewissen befriedigt, sondern auch das Herz beglückt und dem Auge wohlgefällt. Es ist sittlich gut, edel, lobenswert, köstlich, erfreulich, angenehm, GOTT wohlgefällig und zum Heil nützlich.

„Kalós“ hat also eine edle Bedeutung und beschreibt das, was das Leben reizvoll, lieblich und angenehm macht.

„Kalós“ beschreibt auch die Schönheit, die in einer guten, ehrenhaften Tat liegt. „Kalós“ wird in der Revidierten Elberfelder Übersetzung außer mit „gut“ in Römer 12,17 mit „ehrbar“, in Matthäus 13,45 u.a. mit „schön“, in 2.Korinther 8,21 mit „das Rechte“ übersetzt. Bei der Vielgestaltigkeit der Bedeutung von „kalós“ ist es leicht verständlich, dass es in der deutschen Sprache kein entsprechendes Wort gibt.

Wo immer das Wort „kalós“ angewandt wird, besitzt es einen Klang von Lieblichkeit, Anmut, Güte. Weiter schließt die Bedeutung von „kalós“ ein, dass das Gute geliebt und bewundert wird. Das alles trifft auf den wahren, großen GOTT zu. In die hohe Anbetung GOTTES, wie wir sie zum Beispiel in Offenbarung 4 und 5 lesen, ist dieses Bekenntnis ganz gewiss eingeschlossen: „Kalós ist unser GOTT!“⁶

Hier ist etwas, was unserem GOTT „kalon“ und wohlgefällig (angenehm, erwünscht) ist: unsere ruhige und stille Lebensführung. Sie ist deswegen so wertvoll, weil der HERR uns dabei einsetzen kann, eines Seiner großen Ziele zu verwirklichen: Alle Menschen sollen nach GOTTES Willen gerettet werden.

GOTT „will“ – im Grundtext heißt es: „thelei sothēnai“. Das Wort „thelō“ (Strong-Nr. 2309)⁷ bedeutet „wollen“ im Sinne von „vorher-bestimmen“, „eine positive Auswahl treffen“. GOTTES Wollen

⁶ U.a. nach Walter Bauer, „Wörterbuch zum Neuen Testament“, Berlin, New York 1971, Ralf Luther, „Neutestamentliches Wörterbuch“, 13.Auflage, Hamburg 1951, „Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament“, Wuppertal 1977, William Barklay, „Aus dem Wortschatz des Neuen Testamentes“, Augsburg 1966.

⁷ Im Text in der grammatischen Form 3. Person, Gegenwart, Aktiv, Wirklichkeitsform (Indikativ), also „thelei“.

richtet sich darauf aus, dass „alle Menschen“ gerettet werden „und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“. Das „und“ erklärt das Vorhergehende: „gerettet werden, indem sie die Wahrheit, JESUS CHRISTUS, erkennen“.

Verzeichnis der mit Strong-Nummern bezeichneten Wörter

- 225 aletheia - Wahrheit
- 444 anthropos - Mensch
- 587 apodektos – angenehm, gefällig, erwünscht
- 935 basileus – König, Herrscher
- 979 bios - das Leben, die Existenz
- 1162 deēsis – Bitte, Gesuch, Gebet, demütige Bitte,
- 1236 diagō – das Leben zubringen, Zeit verbringen
- 1783 enteuxis – Bitte, Gebet, Eintreten vor GOTT für sich und andere
- 1799 enōpion – in Gegenwart von, vor,
- 1922 epignōsis – Kenntnis, Wissen
- 2150 eusebeia – GOTT auf rechte Weise verehren, (Baader: „Wohlehen“)
- 2169 eucharistia – Dank, Danksagung
- 2263 eremos – ruhig, gelassen
- 2272 hēsuchios – ruhig, still, ungestört, in Frieden
- 2309 thelō – vorherbestimmen, eine positive Auswahl treffen
- 2570 kalos – gut, edel, ausgezeichnet
- 3870 parakaleō – beiseiterufen, ermahnen, ermutigen
- 3956 pas – alle, alles, jedes, das Ganze, jedes
- 4335 proseuchē - Gebet
- 4412 prōton – erstens, zu allererst
- 4587 semnotēs – Würde
- 4982 sōzō – retten
- 4990 sōtēr – Retter, Heiland
- 5247 hyperochē – Excellenz, Autorität, der/die Hervorragende

Anhang 1: Gottseligkeit, Frömmigkeit

Was ist Gottseligkeit? Was ist Frömmigkeit?

Wir haben es mit Begriffen zu tun, die aus unserer Alltagssprache fast verschwunden sind, während sie uns in vielen Bibelübersetzungen häufig begegnen. Am Ende dieses Anhangs finden wir ein Verzeichnis der Grundtextwörter, die meistens mit „Frömmigkeit, Gottesfurcht, Ehrfurcht, Gottseligkeit“ übersetzt werden. Mit ihnen zusammen sind die sog. Strong-Nummern angegeben, die ebenfalls in den vielen vorkommenden Bibeltexten stehen. So kann der Leser erkennen, welches Grundtextwort jeweils übersetzt wurde. Diese Grundtextwörter stammen aus zwei verschiedenen Wortfamilien:

„**eulabeia**“ und „**eusebeia**“. Beide haben die Vorsilbe „eu“, die „gut, wohl“ bedeutet.

„**eulabeia**“ – besteht aus „eu“ und „lambanō“, was „nehmen“ oder auch „empfangen, annehmen“ bedeutet. So kann man sagen, dass „fromme“ Menschen das, was von GOTT kommt, in rechter Weise (demütig und dankbar) annehmen.

„**eusebeia**“ – besteht aus „eu“ und „sebō“, was „Anbetung, Gottesdienst, fromme Scheu haben“ bedeutet (wobei die respektvolle, ehrfürchtige Haltung des Anbetenden im Blick steht). So verstehen wir „eusebeia“ als „GOTT in rechter Weise verehren oder dienen“. Wenn „eusebeia“ mit „Gottseligkeit“ übersetzt wird, sollten wir daran denken, dass „selig“ hier nicht in erster Linie mit dem Gefühl zu tun hat, wohl aber mit dem Bewusstsein der Gegenwart des heiligen GOTTES.

Der „Fromme“ GOTTES: JESUS

Apostelgeschichte 2,27: ... denn du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen noch zugeben, dass dein Frommer (2151) Verwesung sehe.

Die Frömmigkeit JESU

Hebräer 5,7: Der in den Tagen seines Fleisches, da er sowohl Bitten als Flehen dem, der ihn aus dem Tode zu erretten vermochte, mit starkem Geschrei und Tränen dargebracht hat und um seiner Frömmigkeit (2124) willen erhört worden ist.

Die Lehre unseres HERRN JESUS entspricht der Gottseligkeit

1.Timotheus 6,3: Wenn jemand anders lehrt und nicht beitrifft den gesunden Worten, die unseres Herrn Jesus Christus sind, und der Lehre, die nach der Gottseligkeit (2150) ist ...

Wie wir selbst „fromm“ werden und bleiben

GOTT hat uns alles geschenkt, was wir zum Leben und zur Gottseligkeit brauchen, und zwar in der Erkenntnis GOTTES.

2.Petrus 1,3: Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit (2150) geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch Seine eigene Herrlichkeit und Tugend, ...

Diese Erkenntnis ist uns in CHRISTUS geschenkt. Nicht in einer Sache, nicht in einem Wohlverhalten, nicht in einem Bekenntnis, sondern in CHRISTUS.

Frömmigkeit kommt aus dem Ausharren hervor

2.Petrus 1,6: ... in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit (2150).

Die Erkenntnis der Wahrheit erfolgt entsprechend der Frömmigkeit

Titus 1,1: Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottseligkeit (2150) gemäß ist.

Frömmigkeit muss (ein)geübt werden

1.Timotheus 4,7: Die unheiligen und altweiberhaften Fabeln aber weise ab, übe⁸ dich aber zur Gottseligkeit (2150).

Frömmigkeit ist die normale Gesinnung des Christen. Darum: „übe dich!“

Wir streben nach Frömmigkeit

1.Timotheus 6,11: ... strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit (2150), Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut!

Ein gottseliger Mensch ist nicht unbedingt auch ein vollkommener, tadelloser Mensch, wohl aber ein solcher, dessen Lebenshaltung von heiliger Gottesfurcht und Pietät beherrscht wird.

⁸ „Üben“ – („gymnazō“) = „üben, trainieren“, s. Hebräer 5,14; 12,11.

Gottseligkeit ist ein Geheimnis

Sie ist den Ungläubigen völlig unverständlich. Den Heiligen aber ist sie anerkannt groß und besteht darin, dass die Gottseligkeit der Gläubigen eine Auswirkung der großen Kraft ist, die im Leben JESU offenbar geworden ist.

1.Timotheus 3,16: Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit (2150): Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit.

Was Frömmigkeit bewirkt, was sie nicht bewirkt:

Frömmigkeit hat die Verheißung des Lebens, hier und ewig!

1.Timotheus 4,8: ... denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit (2150) aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.

Gottselige Menschen leben bewusst auf den Himmel hin. Ihnen ist es stets wichtig, durch und für GOTT zu leben.

Gottseligkeit ist kein Mittel zum Gewinn

1.Timotheus 6,5: ...ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit (2150) sei ein Mittel zum Gewinn.

Frömmigkeit und eigene Kraft können keine Wunder tun

Apostelgeschichte 3,12: Als aber Petrus es sah, antwortete er dem Volke: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was sehet ihr unverwand auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit (2150) ihn wandeln gemacht?

Eine heilige Furcht bewegt Menschen, etwas zu tun

Hebräer 11,7: Durch Glauben bereitete Noah, als er einen göttlichen Ausspruch über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt (2125), eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurteilte und Erbe der Gerechtigkeit wurde, die nach dem Glauben ist.

Hier ist nicht von „Furcht“ im Sinne von „Angst“ die Rede, sondern von der „eulabeia“, vom „Wohlnehmen oder Wohlempfangen“. Noah nahm die Anordnungen GOTTES durch Glauben in rechter Weise an.

Gottseligkeit führt zur Bruderliebe

2.Petrus 1,7: ... in der Gottseligkeit (2150) aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe.

Auch dem eigenen Hause sollen wir in rechter Weise GOTT dienen

1.Timotheus 5,4: **Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus fromm (2151) zu sein und den Eltern Gleiches zu vergelten; denn dieses ist angenehm vor Gott.**

Wir erstreben ein ruhiges und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit

1.Timotheus 2,2: **... für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit (2150) und Ehrbarkeit.**

Vorsicht! Es gibt auch etwas, was sich als Gottseligkeit ausgibt, es aber nicht ist

2.Timotheus 3,4-5: **... Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit (2150) haben, deren Kraft aber verleugnen.**

Frommes Leben fordert Verfolgung heraus

2.Timotheus 3,12: **Alle aber auch, die gottselig (2153) leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden.**

GOTT rettet die Gottseligen aus der Versuchung

2.Petrus 2,9: **Der Herr weiß die Gottseligen (2152) aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren auf den Tag des Gerichts, um bestraft zu werden.**

Frömmigkeit und Genügsamkeit

1.Timotheus 6,6-7: **Die Gottseligkeit (2150) mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinausbringen können.**

Wenn wir gottselig leben, werden unsere Ansprüche an das Leben sehr klein.

Ehrbarkeit

1.Timotheus 2,2: **... für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit (2150) und Ehrbarkeit.**

Dabei meint „Ehrbarkeit“ ein ehrfurchtgebietendes Betragen Menschen gegenüber, „Gottseligkeit“ die ehrfürchtige Haltung GOTT gegenüber.

Frömmigkeit und Furcht

Hebräer 12,28: **Deshalb, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns Gnade haben, durch welche wir Gott wohlgefällig dienen mögen mit Frömmigkeit (2124) und Furcht.**

Gerecht und gottesfürchtig

Lukas 2,25: **Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig (2126) und wartete auf den Trost Israels; und Heilige Geist war auf ihm.**

Gottselig und besonnen und gerecht

Titus 2,12: **... und unterweist uns, auf dass wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Lüste verleugnend, besonnen und gerecht und gottselig (2153) leben in dem jetzigen Zeitlauf.**

Fromm und gottesfürchtig

Apostelgeschichte 10,2: **... fromm (2152) und gottesfürchtig⁹ mit seinem ganzen Hause, der dem Volke viele Almosen gab und allezeit zu GOTT betete.**

Heiliger Wandel und Gottseligkeit

2.Petrus 3,11: **Da nun dies alles aufgelöst wird, welche solltet ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit (2150)!**

Gottesfürchtige Männer

Apostelgeschichte 2,5: **Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige (2126) Männer, von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind.**

Apostelgeschichte 8,2: **Gottesfürchtige (2126) Männer aber bestatteten den Stephanus und stellten eine große Klage über ihn an.**

Fromm nach dem Gesetz

Apostelgeschichte 22,12: **Ein gewisser Ananias aber, ein frommer (2126) Mann nach dem Gesetz, der ein gutes Zeugnis hatte von allen daselbst wohnenden Juden.**

Ein frommer Kriegsknecht

Apostelgeschichte 10,7: **Als aber der Engel, der mit ihm redete, weggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen frommen (2152) Kriegsknecht von denen, die beständig bei ihm waren.**

⁹ „Phoboumenos ton theon“ – „fürchtend (den) GOTT“.

Heiden verehren ihre Götzen

Apostelgeschichte 17,23: **Denn als ich umherging und die Gegenstände eurer Verehrung (4574) betrachtete, fand ich auch einen Altar, an welchem die Aufschrift war: Dem unbekanntem Gott. Den ihr nun, ohne ihn zu kennen, verehrt (2151), diesen verkündige ich euch.**

Endzeitzeichen: Respektlosigkeit

2.Thessalonicher 2,3-4: **... und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung (4574) ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.**

Wörterverzeichnis zu Anhang 1 mit Strong-Nummern

eulabeia (2124) – Ehrfurcht, Respekt (2-mal im NT: Hebr. 5,7; 12,28)

eulabeomai (2125) – ehrfürchtig sein, von Sorge ergriffen sein (einmal im NT: Hebr. 11,7)

eulabēs (2126) – sorgfältig bedenken, gut oder sicher anfassend, gewissenhaft, devot, religiös, fromm, gottesfürchtig (4-mal im NT: Lk. 2,25; Apg. 2,5; 8,2; 22,12)

eusebeia (2150) – Frömmigkeit, Gottesfurcht, Ehrfurcht, Gottseligkeit, GOTT auf rechte Weise verehren; *Plur.*: fromme Handlungen (15-mal im NT: Apg. 3,12; 8-mal im 1.Timotheusbrief, 2.Tim. 3,5; Titus 1,1; 4-mal im 2. Petrusbrief)

eusebeō (2151) – fromm, Ehrfurcht haben, ehrfürchtig o. gottesfürchtig o. fromm sein (2-mal im NT: Apg. 17,23; 1.Tim. 5,4)

eusebēs (2152) – (Ordnungen) achtend, gottesfürchtig, fromm, gewissenhaft (3-mal im NT: Apg. 10,2; 10,7; 2.Petr. 2,9)

eusebōs (2153) – gottesfürchtig, fromm (2-mal im NT: 2.Tim. 3,12; Titus 2,12)

sebasma (4574) – Verehrtes, Kultgegenstand, Heiligtum (Gegenstand religiöser Verehrung) (2-mal im NT: Apg. 17,23; 2.Thess. 2,4)

sebomai (4576) – vor jmd. zurücktreten, eine Gottheit verehren, in Ehren halten, sich scheuen, Ehrfurcht oder fromme Scheu haben, anbeten (betont die respektvolle, ehrfürchtige Haltung des Anbeters) (10-mal im NT: Mt. 15,9; Mk. 7,7; Apg. 13,43; 13,50; 16,14; 17,4; 17,17; 18,7; 18,13; 19,27; in der Elberfelder Übersetzung meist mit „anbeten“ übersetzt)

Anhang 2: GOTTES Angesicht suchen

Von Dr. Wilbur Chapman, einem der bedeutendsten Evangelisten und Missionsfreunde Englands, wird erzählt, dass er in einer englischen Stadt, in der er Versammlungen hielt, zunächst einen außergewöhnlich geringen Erfolg erzielte. Erst als ein zufällig anwesender junger Amerikaner – es war kein anderer als John Hyde selbst – für ihn im Gebet eintrat, brach die Segensflut durch, und einer der herrlichsten Siege wurde gewonnen. Dies bewog Chapman, den Fremden zu bitten, auch für ihn selbst noch zu beten.

„Hyde kam in mein Zimmer“, sagte er später einem Freund, „ver Schloss die Türe, fiel auf seine Knie und wartete fünf Minuten, ohne dass ein Laut über seine Lippen kam. Ich konnte in der Stille unsere Herzen schlagen hören und fühlte, wie heiße Tränen über meine Wangen liefen. Ich wusste, dass ich in GOTTES Gegenwart war. Jetzt erhob Hyde sein Angesicht, das in Tränen gebadet war, und sagte: O, GOTT! – Nach einer weiteren Pause legte er seinen Arm um meine Schulter, und nun kamen aus der Tiefe seines Herzens Bitten für Mitmenschen, wie ich sie nie zuvor gehört hatte. Ich stand von meinen Knien auf und wusste – zum ersten Mal in meinem Leben –, was wahres Beten war. Ich schuldete Hyde mehr Dank als irgendeinem anderen, weil er mich dies lehrte; ich glaube nun, dass das Gebet eine Macht ist, und glaube es, wie ich es nie vorher tat. Ich fühlte das Verlangen, ein wirklicher Gebetsmensch zu werden, und dieser Durst ist mir bis zum heutigen Tage geblieben.“

Ein Auszug aus:

E. G. Carré: „Praying Hyde“; „Der betende Hyde“, übersetzt von F. Blum

GOTT ist gegenwärtig,
lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor IHN treten.
GOTT ist in der Mitten,
alles in uns schweige
und sich innigst vor IHM beuge.
Wer IHN kennt, wer IHN nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

GOTT ist gegenwärtig,
dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebücket dienen.
Heilig, heilig, heilig
singen IHM zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.
HERR, vernimm uns're Stimm,
da auch wir Geringen
unsre Opfer bringen.

Du durchdringest alles;
lass Dein schönstes Lichte,
HERR, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so, still und froh
Deine Strahlen fassen
und Dich wirken lassen.

HERR, komm in mir wohnen,
lass mein' Geist auf Erden
Dir ein Heiligtum noch werden!
Komm, Du nahes Wesen,
Dich in mir verkläre,
dass ich Dich stets lieb' und ehre.
Wo ich geh, sitz und steh,
lass mich Dich erblicken
und vor Dir mich bücken!

Gerhard Tersteegen



Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfcd@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

P360